



Zur Osternacht hatte der ökumenische Arbeitskreis Holzwickede/Opherdicke am Karsamstag um 20:30 Uhr eingeladen. An der Osternacht nahm auch eine etwas größere Gruppe von neuapostolischen Christen teil.

Die Osternacht, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“: eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

Feier in evangelischer Liturgie

In der evangelischen Liturgie wird die Osternacht in der Weise gefeiert, dass zunächst vor der Kirche das Osterfeuer entzündet wird. Dieser um 20:30 Uhr als "Lichterfeier" bezeichneter Beginn der Osternacht in Opherdicke, setzte sich im Laufe des Abends mit unterschiedlichen liturgischen Elementen fort.

Alle anwesenden Gläubigen hatten eine kleine Osterkerze erworben, die später entzündet wurde.

Wortgottesdienst

Zunächst feierte der evangelische Regionalpfarrer Jean Gottfried Mutombo vor der Kirche einen Wortgottesdienst. Pfarrer Mutombo ist für die Region Münsterland und Hellweg berufen und für die Kirchenkreise Unna, Hamm, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg zuständig.

Im Wortgottesdienst wies Pfarrer Mutombo unter anderem auf das Feuer hin, welches eine zerstörende, aber auch eine wärmende und Leben erhaltende Kraft hat. Jesus sagte von sich, dass er gekommen sei, ein Feuer anzuzünden (Lukas 12, 49,50).

Gang in die dunkle Kirche

Danach gingen alle Gläubigen mit ihren noch nicht entzündeten Kerzen in die dunkle und stille Kirche. Es folgten Augenblicke der Stille, unterbrochen durch Lesungen und Gebete, bis die

zwei brennenden Osterkerzen in die Kirche getragen wurden und alle anwesenden Gläubigen ihre Kerzen am Licht der großen Kerzen entzündeten.

Osterlob, Lesungen und Abendmahl

Es folgte ein gesungenes Osterlob, welches eine Solistin vortrug sowie weitere Lesungen und Gemeindegesang. Zur Abendmahlfeier versammelte sich die anwesende Gemeinde kreisförmig im Altarbereich, fasste sich an den Händen und betete das "Unser Vater". Dann empfingen alle eine Hostie, die mit einem Schluck Wein verzehrt wurde. Mit dem Schlussegen endete der Gottesdienst.

2. April 2024

